

Jahresbericht 2021 Verein „Weltblick e.V.“

Team, Weltladen und Weiterbildungen

Auch im zweiten Jahr unter Corona-Bedingungen konnten wir auf unseren festen Stamm von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bauen. Leider erschwerten die Abstandsregelungen auf unserer kleinen Ladenfläche die Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen.

Von Ladenschließungen waren wir im Jahr 2021 nicht betroffen, da das Sortiment zum überwiegenden Teil aus Lebensmitteln besteht. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas gesteigert werden.

Die im Jahr 2020 neu besetzte Koordinatorenstelle wurde durch die Stelleninhaberin weiter zuverlässig geführt. Allerdings erfolgte eine Reduzierung der Stundenzahl von 46 auf 40 monatliche Arbeitsstunden, da der Stundenlohn erhöht wurde, wir aber weiterhin unsere Koordinatorin als geringfügig Beschäftigte führen wollen. Die Stelle der Buchhaltung wurde ab September 2021 ehrenamtlich weitergeführt.

Um verlässlich Ladenöffnungen anbieten zu können, wurden zum September bzw. Oktober 2021 mit zwei unserer bestehenden Mitarbeiter*innen Verträge für eine geringfügige Beschäftigung abgeschlossen. Beide Mitarbeiter*innen unterstützen mit jeweils 26 Stunden pro Monat die ehrenamtlich tätigen Ladendienstler, sodass wir vor allen Dingen in der Vorweihnachtszeit verlängerte Ladenöffnungszeiten anbieten konnten.

Wir beschlossen, verlängerte Ladenöffnungszeiten als langfristiges Ziel im Auge zu behalten; bislang konnten wir trotz der zwei geschaffenen Stellen nur auf wenige ehrenamtlich Tätige zurückgreifen. Bisher sahen wir ein zu geringes Kundenaufkommen, das weitere Ladenöffnungen rechtfertigen könnte.

Im Jahr 2021 entschieden wir uns, dem Weltladen-Dachverband als Mitglied beizutreten. Es bestand die Möglichkeit, die Vorteile einer Mitgliedschaft zu testen, indem wir bis zum Jahresende für einen kleinen Beitrag als „Schnupper-Mitglied“ beitreten konnten. Wir entschieden uns, für das Jahr 2022 die volle Mitgliedschaft im Weltladen-Dachverband zu beantragen.

Ebenfalls wurde beschlossen, dass wir als Weltladen am neu konzipierten Gutscheinsystem des Weltladen-Dachverbandes teilnehmen möchten, das vermutlich im Frühjahr 2022 startet. Während der Weltladen-Fachtage wurde das Gutscheinsystem detailliert vorgestellt, sodass wir mit allen Mitarbeiter*innen die Vorteile für unseren Laden besprechen und für die Einführung abstimmen konnten.

Wie schon im Jahr 2020 fanden wegen der Corona-Pandemie die monatlichen Laden- und Vereinstreffen, das Treffen der Bildungsgruppe, die Vorstands-, Sortiments- und anderen regelmäßigen Treffen fast ausschließlich digital statt. Diese Treffen wurden von den Mitgliedern gut angenommen und wurden fast zur Routine. Wir konnten festhalten, dass sich alle Vereinsmitglieder wünschen, sich bald wieder persönlich besprechen zu können.

Die jährliche Vollversammlung unseres Vereins fand im Mai 2021 wieder digital statt. Es gab in diesem Jahr keinen Vorstandswechsel. Allen bisherigen Vorstandsmitgliedern wurde das Vertrauen für eine weitere Amtszeit ausgesprochen.

Die Fairhandelsberaterin für Mecklenburg-Vorpommern organisierte auch im Jahr 2021 regelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen der Weltläden aus MV. Bei den Treffen erhielten wir einen Einblick in die aktuelle Situation der anderen Weltläden, konnten unsere Erfahrungen und Ideen austauschen und erhielten einen Überblick über anstehende Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Fairen Handel.

Aufgrund des Pandemiegeschehens fanden viele Weiterbildungen im digitalen Raum statt. Einige unserer Mitarbeiter*innen nutzten diese Angebote intensiv und nahmen u.a. an den digitalen Weltladen-Fachtagen teil.

Leider konnte wegen der hohen Corona-Zahlen kein Jahresabschluss in großer Runde gefeiert werden. Einige Mitarbeiter*innen trafen sich dennoch in kleiner gemütlicher Runde im Garten unserer Koordinatorin, um bei einem heißen Getränk das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Das letzte digitale Ladentreffen wurde aber genutzt, allen Mitarbeiter*innen für ihr großes Engagement zu danken. Der Vorstand packte, wie auch in den Jahren zuvor, für alle Mitarbeiter*innen einen Weihnachts-Überraschungs-Beutel, den sich jeder im Laden abholen konnte.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Januar 2021:

Im Januar fand das erste digitale Bildungstreffen des Jahres statt, die Bildungsgruppe sprach über die Jahresplanung und insbesondere über die Vorbereitung des 30-jährigen Jubiläums des Weltladens. Ebenfalls fand ein digitaler Austausch der Weltläden aus Mecklenburg-Vorpommern mit der damaligen Fairhandelsberaterin für Mecklenburg-Vorpommern statt. Dieser digitale Austausch fand mehrmals über das Jahr verteilt statt.

Februar 2021:

Neben den monatlich stattfindenden Bildungstreffen fand das erste Jubiläumsvorbereitungstreffen in digitaler Form statt. Hier wurden die ersten Ideen gesammelt und ein zeitlicher Ablaufplan erstellt. Die jährliche Weltladen-Regionalkonferenz Nord fand aufgrund des Pandemiegeschehens im digitalen Raum statt, so konnten einige unserer Mitarbeiter*innen problemlos daran teilnehmen.

März 2021:

Im März wurden zwei Online-Seminare zu „Einführung in den Fairen Handel“ und „Kriterien und Kontrolle im Fairen Handel“ durch die Fairhandelsberatung angeboten. Für unsere neuen Mitarbeiter*innen war das erste Seminar ein guter Einstieg, um den Fairen Handel besser kennenzulernen und im zweiten Seminar konnten unsere langjährigen Mitarbeiter*innen ihr Wissen vertiefen.

April 2021:

Im April beteiligten wir uns an der Osteraktion von INKOTA „Keine faulen Eier im Lieferkettengesetz“ und verteilten gebastelte Ostereier inkl. Forderungen nach einem starken Lieferkettengesetz an die Büros verschiedener Parteien in Greifswald. Im April konnten wir dann auch unseren Bildungsraum für interessierte Besucher*innen unter Einhaltung der bestehenden Hygienemaßnahmen wieder öffnen. Wir hatten eine selbst konzipierte Ausstellung zum Thema „Fairwertsteuer“ und zusätzliche Informationen zu einigen Kooperativen und Produzent*innen des Fairen Handels vorbereitet.

Mai 2022:

Der Weltladentag fand am 08.05.2022 unter dem Motto „Die Welt braucht einen Tapetenwechsel. Gestalte ihn mit“! statt. Mit einem Informationsstand vor unserem Weltladen haben wir Passant*innen zu einem Austausch über den dringend nötigen sozial-ökologischen Wandel eingeladen. Dabei konnten wir viele Ideen zusammentragen.

Juni 2022:

Am 08.06.2022 luden wir in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern den Sachbuchautoren, Betriebswirt und Nachhaltigkeitsexperten Frank Herrmann zu einem Online-Vortrag zum Thema: „Geld regiert die Welt - aber bitte fair, grün und nachhaltig“ ein. Der Sachbuchautor präsentierte in seinem Vortrag nachhaltige Anlageformen und erklärte, was Alternativbanken anders machen und was Aktionär*innen bewirken können.

Juli 2021:

Nach der pandemiebedingten Schließung unseres Bildungsraumes konnten wir den Bildungsraum im Juli unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen wieder öffnen und hatten

passend zur Fußball-EM eine Ausstellung rund um das Thema „Fair Play“ konzipiert, als kleines Highlight konnten wir den Kurzfilm „#einBall“ zeigen.

August 2021:

Mit fair gehandelten Leckereien durften wir zur Auftaktveranstaltung der Festwoche „30 Jahre Soziokultur MV“ ein Buffet im Innenhof des St. Spiritus anbieten, dazu gab es viele Informationen aus dem Fairen Handel.

Am 10.08.2021 zeigten wir in Kooperation mit dem St. Spiritus den Dokumentarfilm „2040 - Wir retten die Welt“, im Anschluss gingen wir in den Austausch mit dem Publikum.

September 2021:

Im Rahmen der „Demokratische“ nahmen wir am Vernetzungstreffen von Fairhandels-Akteur*innen aus Greifswald teil. Zu diesem Treffen hat die Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Greifswald“ eingeladen, das Treffen fand in der Straze statt.

„Zukunft fair gestalten“ war das Motto der Fairen Woche 2021. Da weltweit Millionen Menschen in Armut leben und unter extremen, gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen arbeiten, beschäftigte sich die Faire Woche mit der Frage, welchen Beitrag der Faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften leistet.

Unsere Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Bestehens unseres Weltladens fanden vom 16.-18.09.2021 statt. Hier entschieden wir uns bewusst für den Zeitraum der Fairen Woche. Zu unserer Auftaktveranstaltung am 16.09. konnten wir den Importeur Café Chavalo in einem digitalen Vortrag begrüßen. Der Importeur stellte die Arbeit von Café Chavalo in Nicaragua vor und machte anhand dieses Beispiels deutlich, welche Rolle der Faire Handel für Kleinbäuer*innen in aller Welt spielt.

Am 17.09. gab es ein buntes Programm für das große und kleine Publikum. Neben einer Ausstellung zur Chronik unseres Vereins gab es einen Stoffbeuteldruck, eine kulinarische Weltreise, Kurzfilme des Fairen Handels und eine Präsentation zur Entwicklung des Fairen Handels von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Am 18.09. konnten wir ehemalige und aktive Vereinsmitglieder sowie Unterstützer*innen begrüßen und in den gemeinsamen Austausch zu Perspektiven und Herausforderungen unserer Arbeit gehen.

Eine eigene Jubiläumszeitung mit verschiedenen Interviews, Kreuzworträtsel, Rezept und Hintergrundinformationen zum Fairen Handel wurde im Vorfeld durch unsere Vereinsmitglieder erstellt.

Oktober 2021:

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern konnten wir den Sachbuchautor, Betriebswirt und Nachhaltigkeitsexperten Frank Herrmann ein weiteres Mal für eine Veranstaltung gewinnen, diese fand als Hybridveranstaltung statt. Zum Thema „Klimawandel, Overtourism, Corona Krise - wohin steuert der Tourismus?“ erklärte der Sachbuchautor, welche Probleme der moderne Massentourismus mit sich bringt und warum faires, ökologisches und klimagerechtes Reisen wichtig ist.

November 2021:

Im Rahmen von Weltwechsel organisierten wir die Veranstaltung „Lieferkettengesetz Jetzt“ und luden einen EU-Abgeordneten, eine Expertin des Forum Fairer Handel und einen Vertreter der Stadt Greifswald zu einer Podiumsdiskussion ein. Zusätzlich wurde eine Fair-Handels-Akteurin aus Palästina digital zugeschaltet. Gemeinsam wurde über den aktuellen Stand des Lieferkettengesetzes und die Möglichkeiten zur Umsetzung eines Lieferkettengesetzes auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene diskutiert. Die Moderation dieser Veranstaltung übernahmen zwei Vereinsmitglieder.

Am 28.11. durften wir zur landesweiten Eröffnung von „Brot für die Welt“ unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ unseren Verein im Greifswalder Dom vorstellen. Ein Vereinsmitglied nahm regelmäßig an den Treffen der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Greifswald“ teil und bringt Ideen des Vereins Weltblick e.V. aktiv ein. Gemeinsam mit dem Sozio-Kulturellen Zentrum St.Spiritus, veranstaltete unser Verein das interkulturelle Café, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einwohner*innen ermöglichte. Menschen jedes Alters und jeder Kultur konnten sich bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaftsspielen kennenlernen und austauschen.

Partnerschaft des Vereins Weltblick e.V. mit Mata de Piña in El Salvador

Jahresbericht 2021

Liebe Leser*innen,

unsere Projektpartner*innen in der Gemeinde Mata de Piña in El Salvador blicken auf ein äußerst schwieriges Jahr zurück. Am 28. Februar 2021 wählten die Salvadorianer*innen ein neues Parlament und stimmten außerdem über die 262 Bürgermeister*innen des Landes ab. Nachdem Nayib Bukele 2019 die Präsidentschaftswahl gewonnen hatte, erlangte die von ihm geführte, erst 2018 gegründete Partei „Nuevas Ideas“ gemeinsam mit der ihr nahestehenden GANA die Zweidrittel-Mehrheit im Parlament. Auch die Mehrheit der Bürgermeisterämter ging an dieses Lager. Bürgermeister im Municipio Jiquilisco, zu dem die Gemeinden am Bajo Lempa gehören, ist seit 2021 Roberto Misael Pérez. Er ist, ebenso wie seine Vorgängerin, Parteimitglied der GANA.

Wie zu befürchten war, machten die von Bukele neu besetzten Institutionen inzwischen den Weg für seine Wiederwahl im Jahr 2024 frei. Bislang untersagte die Verfassung die direkte Wiederwahl des Präsidenten. Dass die Institutionen ihm wohlgesonnen sind, ist kein Zufall. Im Mai 2021 hatte das von seiner Partei dominierte Parlament fünf Verfassungsrichter sowie den Generalstaatsanwalt abgesetzt und gegen regimetreue Personen ausgewechselt.

„...wir [erleben] hier in El Salvador einen großen Rückschritt, ausgehend von unserem Präsidenten Nayib Bukele, der ein Diktator ist. Er schürt den Hass und die Gewalt, respektiert die Gesetze nicht und verletzt die Menschenrechte. Er finanziert seine politischen Kampagnen mit öffentlichen Geldern, er hat die Demokratie ausgehöhlt, er verleugnet die politische Vergangenheit und Erinnerung und verspottet die Ergebnisse der Friedensverhandlungen. Er bedroht und beleidigt die Presse und seine politischen Gegner.“ (03.02.2021 von G.N.)

Situation in Mata de Piña

Der Regierungsstil des Präsidenten hat seine spaltende Wirkung auch sehr schnell innerhalb unserer Partnergemeinde Mata de Piña entfaltet. Es begann im Jahr 2020 mit einem Konflikt, der sich nach außen hin zunächst auf der persönlichen Ebene abspielte. Die Stelle der staatlichen Gesundheitspromotorin, die für Mata de Piña und weitere Gemeinden zuständig war, wurde vom Gesundheitsministerium neu ausgeschrieben, nachdem die Stelleninhaberin 2019 in die USA emigriert war. Unter einer Vielzahl von Bewerber*innen war auch Claribel Martinez, die von unserem Verein speziell für den Einzugsbereich Mata de Piña finanzierte Gesundheitshelferin. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung schien ihre Bewerbung aussichtsreich. Wider Erwarten wurde die Stelle jedoch mit Neissa Verónica Arévalo besetzt. Sie ist die Tochter von Santos Marta Rodríguez, die sich seit Jahrzehnten in den gewählten Gremien Mata de Piñas für das Wohlergehen ihrer Gemeinde engagiert. Diese Situation brachte Neid hervor und befeuerte einen tiefsitzenden persönlichen Konflikt, zu dem sich ein politischer Konflikt gesellte, der schließlich zur Spaltung in zwei politische Lager führte. Auf der einen Seite steht eine Gruppe um Santos Marta, die sich den Idealen der FMLN verpflichtet fühlt. Die andere Gruppe, zu der Claribel gehört, besteht aus

Nuevas Ideas- Anhängern. Bereits im Januar 2020 kam die damalige Bürgermeisterin von Jiquilisco in die Gemeinde und gründete mit Claribels Unterstützung ein eigenes Gremium, um an der offiziell gewählten Gemeindeleitung vorbei agieren zu können. Die friedliche Zusammenarbeit der beiden Gesundheitspromotorinnen Claribel und Neissa in der Klinik war nicht mehr gewährleistet, da Claribel ihrer Kollegin den Zugang verwehrt und sich weigerte, sie in ihre Aufgaben einzuarbeiten. Verschiedene Vorschläge und Versuche, den Konflikt zu schlichten - u.a. mit Unterstützung der Organisation ACUDESBAL/ Vereinigte Gemeinden des Bajo Lempa und der Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V - verliefen nicht erfolgreich. Die Gemeindeleitung verschaffte sich schließlich gewaltsam Zugang zur Klinik, und der Streit eskalierte. Als Folge kündigte Claribel die von uns finanzierte Stelle.

„Wir sind besorgt und bekümmert über die Konflikte, die in unseren Gemeinden aufbrechen, über die Uneinigkeit, die die Politiker schüren, um die Gemeinden zu destabilisieren, denn sie ziehen Gewinn aus dieser Situation.“ (03.02.2021 von Santos Marta)

In der Vergangenheit wählte die Gemeinde Mata de Piña ihre Gemeindeleitung alle 6 Jahre. Das geschah in Eigenregie, und die gewählte *directiva* musste auch nicht staatlich anerkannt werden. Das hat sich unter den derzeit bestehenden Machtverhältnissen geändert. Die Kreisverwaltung versucht mit allen Mitteln, Einfluss auf die Politik der Gemeinden in ihrem Amtsbereich zu nehmen. Santos Marta teilte uns mit, dass die Gemeindeleitung nun alle 2 Jahre gewählt und vom Bürgermeister bestätigt werden muss. Mata de Piña hat also 2021 eine neue *directiva* gewählt. Dieser wurde jedoch das offizielle Beglaubigungsschreiben verwehrt. Stattdessen hat der Bürgermeister mit Unterstützung seiner politischen Anhänger*innen vor Ort eine ihm genehme Gemeindeleitung wählen lassen und offiziell bestätigt. Diese wird am 1. Januar 2022 ihr Amt antreten. Ein Mitglied der neuen *directiva* ist Claribel. Im Oktober 2021 schrieb Santos Marta, dass dieses Parallel-Gremium mit Unterstützung der Sicherheitsbehörde des Kreises und der Nationalen Zivilpolizei die Schlösser von Gemeindehaus und Gesundheitsstation ausgetauscht hat. Die staatlich angestellte Gesundheitshelferin Neissa ist somit von ihrem Arbeitsplatz ausgesperrt. Ein provisorischer Anbau an ihrem eigenen Haus dient ihr nun als Behandlungsraum. Die von uns finanzierte Stelle, die Claribel bis zu ihrer Kündigung innehatte, wurde nicht neu besetzt, die Mittel für Gehalt und Medikamente nicht abgerufen. Das Gesundheitskomitee wurde offensichtlich aufgelöst.

Das Bildungskomitee wurde ebenfalls neu gewählt und ist seit dem 1. Januar 2022 im Amt. In diesem Gremium sind solche Spaltungsprozesse bisher ausgeblieben und wir hoffen, dass die überwiesenen Mittel auch weiterhin ihren Zwecken entsprechend eingesetzt werden können. In Bezug auf die Schulausbildung erreichten uns folgende Informationen:

„Wir möchten Euch berichten, dass wir dabei sind, die Einschreibungen für die Schulkinder für das Schuljahr 2021 vorzubereiten. ... die Schulklassen sollen am 01.02.2021 in virtueller Form beginnen. Das gelingt niemandem von uns gut, nicht den Kindern, nicht den Eltern und auch nicht den Lehrern. Wir haben die Schwierigkeit, dass wir kein Internet haben und dass die Familien keine Smartphones besitzen. Wir können Ihnen nur Anleitungen für den Schulunterricht zukommen lassen, aber diese müssen wir ausdrucken.“ (13.01.2021 von Santos Marta)

„In diesem Jahr fand nur ein eingeschränkter Präsenzunterricht mit den insgesamt 68 Kindern statt. Jedes Jahr sinkt die Einschreibequote, denn viele Kinder gehen mit ihren Eltern in die USA. Denis arbeitete bis Juli, dann ging auch er in die USA. An seiner Stelle

sprang Cristhian Alexis Arévalo ein. Er kümmert sich um den Sportunterricht und um die Kinder mit Lernschwierigkeiten.“ (20.10.21 von Santos Marta)

Projektfinanzierung 2021

Für die Projektarbeit im Jahr 2021 standen insgesamt 2.900,00 € zur Verfügung, die im Herbst 2020 an die Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V. überwiesen wurden. Von dort aus ging das Geld an den Verein *Asociación Conacaste para el desarrollo ecologico y social* (ACDES), deren Mitarbeiterinnen für Verwaltung und Verteilung zuständig sind. Deren Ansprechperson in Mata de Piña ist Santos Marta.

Das Geld wurde für das Gehalt eines Lehrers an der Schule (Denis/ Cristhian, 1.680 \$), Arbeitsmaterialien für die Schule (100 \$), das Gehalt der Gesundheitspromotorin (Claribel, halbe Stelle, 840 \$; der Posten wurde nur teilweise abgerufen), und für Medikamente (400 \$; der Posten wurde ebenfalls nur teilweise abgerufen) verwendet. Außerdem haben wir uns mit einem monatlichen Beitrag von 25 € an der Finanzierung der Koordinatorinnen von ACDES beteiligt.

Projektfinanzierung 2022

Ley de agentes extranjeros/ „Gesetz zu Ausländischen Agenten“:

Am 9. November 2021 stellte der Innenminister von El Salvador einen Gesetzentwurf vor. Dieser sieht vor, dass sich sowohl ausländische Organisationen als auch nationale, aus dem Ausland finanzierte Organisationen registrieren lassen müssen. Die Kriterien für eine Bewilligung oder Ablehnung der Registrierung sind nicht transparent. Auf alle Sach- und Geldspenden an registrierte Organisationen sind 40% Steuern abzuführen. Transaktionen nicht registrierter Organisationen werden mit hohen Geldstrafen von bis zu 250.000 Dollar oder sogar Gefängnisstrafen geahndet. Es besteht Genehmigungspflicht für die Verbreitung jeglicher ausländischer Publikationen.

Klar ist: Mit Hilfe dieses Gesetzes soll die internationale Finanzierung zivilgesellschaftlicher Organisationen in El Salvador unterbunden und jegliche politische Aktivitäten kontrolliert werden. Regimekritische NROs sollen handlungsunfähig gemacht und kriminalisiert werden. Ein schwerer Schlag gegen all jene, die sich dem Bukele-Regime widersetzen, die sich für den Schutz der Menschenrechte und für die Verbesserung der Lebenssituation im Land einsetzen. Davon ist ganz konkret auch unsere Partnerschaftsarbeit betroffen. Das umstrittene Gesetz wurde zwar nach massiven (inter)nationalen Protesten zunächst nicht verabschiedet. Das heißt aber nicht, dass die Gefahr gebannt ist, es kommt möglicherweise trotzdem.

Was bedeutet das für unsere weitere Zusammenarbeit?

Im Jahr 2021 gingen auf unserem Spendenkonto für El Salvador 1.080,00 € Spenden ein. Allen Spender*innen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung sehr herzlich gedankt!

Wir haben diese Summe wieder mit Erlösen aus dem Warenverkauf im Weltladen aufgestockt und für die Projektarbeit im laufenden Jahr 2022 insgesamt 3.000,00 € vorgesehen. Aufgrund der aktuellen kritischen Situation haben wir jedoch weitere 1.990,00 € überwiesen, damit im Falle der Verabschiedung des Gesetzes das Geld zumindest schon einmal auf dem Konto der Partnerorganisation in El Salvador liegt.

Die Menschen in El Salvador brauchen unsere Solidarität so dringend wie lange nicht mehr. Wir möchten uns im Jahr 2022 stärker mit anderen El Salvador-Gruppen vernetzen und nach Wegen suchen, wie wir unseren Partner*innen in El Salvador trotz der schwieriger werdenden Bedingungen zur Seite stehen können.